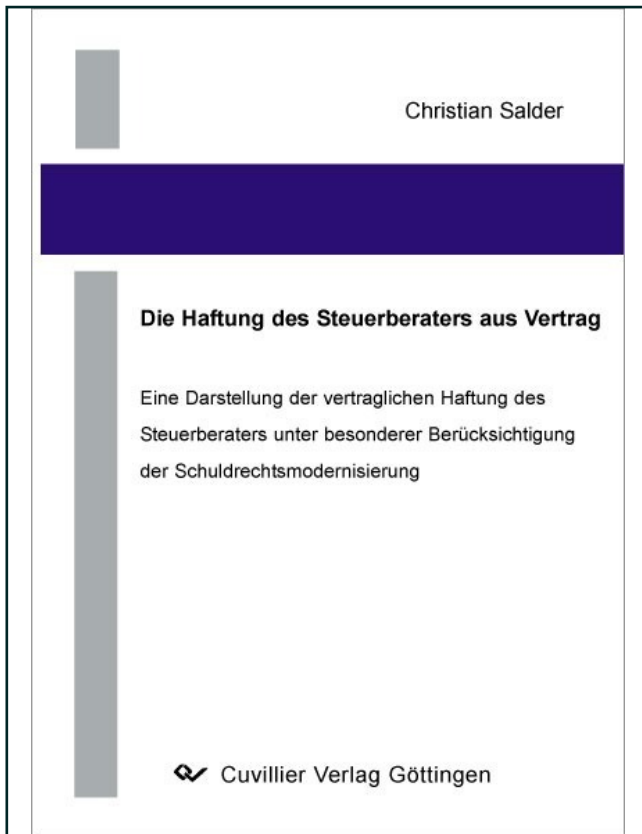




Christian Salder (Autor)

Die Haftung des Steuerberaters aus Vertrag

Eine Darstellung der vertraglichen Haftung des Steuerberaters unter besonderer Berücksichtigung der Schuldrechtsmodernisierung



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/1582>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	I
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XI
LITERATURVERZEICHNIS.....	XVII
EINFÜHRUNG	1
HAUPTTEIL.....	5
§ 1 Hintergründe der Schuldrechtsmodernisierung.....	5
A. Die Rechtslage bis 31. Dezember 2001	5
B. Die Ziele und der gewählte Weg des Gesetzgebers.....	6
C. Die Anwendbarkeit des reformierten Schuldrechts auf Steuerberatungsverträge ..	7
§ 2 Grundlagen zivilrechtlicher Haftung.....	9
A. Vertragliche und außervertragliche Haftung	9
B. Verschuldenshaftung und Gefährdungshaftung.....	10
§ 3 Vorvertragliche Haftung.....	13
A. Die Kodifikation der culpa in contrahendo	13
B. Die Voraussetzungen der c.i.c.....	14
I. Vorvertragliches Schuldverhältnis	14
II. Pflichtverletzung.....	15
III. Vertretenmüssen.....	16
C. Die Rechtsfolgen der c.i.c.	16
I. Vergleich zur früheren Rechtslage	16
II. Stellungnahme	17
D. Der Sonderfall des § 63 S. 2 StBerG.....	17
I. Allgemeines	18
II. Die Voraussetzungen des § 63 S. 2 StBerG.....	19
1. Inanspruchnahme im Beruf.....	19
2. Unverzügliche Ablehnung.....	19
III. Rechtsfolgen	20

§ 4 Der Steuerberatungsvertrag	23
A. Typischer Inhalt des Steuerberatungsvertrages	23
I. Allgemeines	23
II. Der Inhalt des Steuerberatungsvertrages im Einzelnen.....	24
B. Der Steuerberatungsvertrag als Geschäftsbesorgungsvertrag	25
I. Der Begriff der Geschäftsbesorgung	25
1. Enger Geschäftsbesorgungsbegriff.....	26
2. Weiterer Geschäftsbesorgungsbegriff.....	26
3. Stellungnahme.....	26
II. Abgrenzung zur Gefälligkeit	27
III. Die Bedeutung des § 675 Abs. 2 BGB	28
C. Die Abgrenzung zwischen Dienstvertrag und Werkvertrag.....	29
I. Zur Notwendigkeit der Unterscheidung zwischen Dienst- und Werkvertrag.....	29
II. Der Dienstvertrag, §§ 611ff. BGB.....	30
III. Der Werkvertrag, §§ 631ff. BGB.....	31
IV. Die Abgrenzung.....	32
V. Weitere Abgrenzungskriterien.....	33
1. Zeitliche Dauer: Einzel- oder Dauermandat	33
a) Grundsatz der Abschnittsbesteuerung	34
b) Änderung des Rechtscharakters durch Wiederholung	35
2. Art der Vergütung	35
3. Berufsbild des Verpflichteten	36
4. Mitwirkungspflichten des Berechtigten.....	38
5. Gefahrtragungsregeln.....	38
6. Zusammenfassung	40
VI. Einzelfälle	40
1. Steuererklärungen und Voranmeldungen	40
a) Mandate zur einmaligen Erstellung einer Steuererklärung	41
b) Mandate zur fortlaufenden Erstellung von Steuererklärungen.....	42
2. Buchführung und Bilanzierung.....	43
3. Gutachten.....	45

4. Auskünfte und Beratungen zu steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten	46
5. Abschlussprüfungen und Testate.....	47
6. Vertretung vor Finanzbehörden und Gerichten	48
7. Hilfeleistung in Steuersachen	49
VII. Kritik	49
VIII. Lösungsansatz	50
1. Der Steuerberatungsvertrages als Dauermandat.....	51
2. Behandlung des typengemischten Vertrages.....	52
a) Absorptionstheorie	52
b) Kombinationstheorie	52
c) Theorie der analogen Rechtsanwendung.....	53
3. Stellungnahme.....	53
D. Mehrfachberufler.....	54
E. Fazit	55
§ 5 Vertragspflichten des Steuerberaters.....	57
A. Vorüberlegungen.....	57
B. Die Systematik vertraglicher Pflichten	58
I. Hauptleistungspflichten	58
II. Nebenpflichten	60
1. Sachverhaltsaufklärung	62
2. Rechtsprüfung	63
3. Rechtsberatung und –vertretung.....	66
4. Schadensverhütung.....	67
III. Sonstige Pflichten	70
1. Handakten	70
2. Herausgabepflicht.....	70
3. Verschwiegenheit	71
C. Kritik.....	71
I. Kasuistische Rechtsprechung	71
II. Einzelne Handlungsgrundsätze.....	72
1. Gebot des „sichereren“ oder „sichersten Wegs“	72

a) Der „sicherste Weg“	73
b) Der „sicherere Weg“	74
2. Pflicht zur umfassenden Beratung	75
a) Der Umfang der Beratungspflicht	75
b) Einzelfälle	76
3. Fazit	78
§ 6 Vertragliche Haftung	79
A. Die einzelnen Tatbestände vertraglicher Haftung	79
I. Bestandsaufnahme	79
1. Die Haftungsgrundlagen vor der Schuldrechtsmodernisierung	79
2. Die Haftungsgrundlagen nach der Schuldrechtsmodernisierung.....	80
3. Motive des Gesetzgebers für die Schuldrechtsreform.....	81
II. Die Haftungsgrundlage § 280 BGB	82
1. Der Regelungsgehalt der früheren pVV	83
2. Der Regelungsgehalt des § 280 BGB in Grundzügen	84
III. Die einzelnen Voraussetzungen der Haftung aus § 280 Abs. 1 BGB.....	87
1. Schuldverhältnis	87
2. Pflichtverletzung	88
a) Der Begriff der Pflichtverletzung.....	89
b) Exkurs: Ursprung des Begriffs der Pflichtverletzung.....	90
c) Inhalt der Pflichtverletzung	90
aa) Die Pflicht als ausfüllungsbedürftiger Begriff.....	91
(1) Keine Differenzierung zwischen Erfolgs- und Verhaltensbezug	91
(2) Verhaltensbezogene Auslegung des Begriffs der „Pflichtverletzung“	93
bb) Die Rechtswidrigkeit als Gegenstand der Pflichtwidrigkeit.....	95
cc) Die Pflichtverletzung als Schuldvorwurf	96
dd) Zwischenergebnis	97
3. Rechtswidrigkeit	98
a) Funktion der Rechtswidrigkeit	99
b) Die Unterscheidung zwischen Erfolgs- und Handlungsunrecht	101
c) Maßstab für das Handlungsunrecht	105

d) Abgrenzung von Pflichtverletzung und Rechtswidrigkeit	106
e) Zwischenergebnis	109
4. Vertretenmüssen	109
a) Funktion des Verschuldens	110
b) Maßstab der Fahrlässigkeit	111
c) Abgrenzung zwischen Rechtswidrigkeit und Fahrlässigkeit	112
d) Innere und äußere Sorgfalt	112
e) Beweislastumkehr	114
f) Zwischenergebnis	115
5. Kausalität und Zurechenbarkeit	118
a) Allgemeines	118
b) Kausalität	118
c) Zurechenbarkeit	119
6. Rechtsfolge	119
7. Schaden und Vorteilsanrechnung	121
a) Allgemeines	121
b) Schadensbestimmung	122
c) Vorteilsanrechnung	123
8. Mitverschulden	124
a) Allgemeine Schadensminderungspflicht	125
b) Mandantenpflichten aus dem Steuerberatungsvertrag	125
9. Fazit	126
IV. Weitere Haftungstatbestände	127
1. §§ 280 Abs. 1 und 3, 281 BGB	128
2. §§ 280 Abs. 1 und 3, 282, 241 Abs. 2 BGB	130
3. §§ 280 Abs. 1 und 3, 283 BGB	131
4. § 284 BGB	132
5. §§ 280 Abs. 1 und 2, 286 BGB	133
6. Fazit	134
B. Die Besonderheiten beim Werkvertrag	134
I. Die Rechte des Mandanten vor Abnahme des Werks	135
II. Die Mängelrechte nach Abnahme	135

1. Nacherfüllungsanspruch gem. §§ 634 Nr. 1, 635 BGB.....	135
2. Selbstvornahme gem. §§ 634 Nr. 2, 637 BGB	136
3. Minderung gem. §§ 634 Nr. 3, 638 BGB	137
4. §§ 634 Nr. 4, 636, 280ff. BGB.....	138
III. Fazit.....	138
C. Der Honoraranspruch im Haftungsfall	138
I. Geschäftsbesorgungsvertrag mit dienstvertraglichem Charakter.....	139
II. Geschäftsbesorgungsvertrag mit werkvertraglichem Charakter.....	139
III. Der Sonderfall des § 628 BGB	140
IV. Zusammenfassung	141
§ 7 Nachvertragliche Haftung.....	143
A. Das Ende eines Mandats	143
B. Haftungsgrundlagen.....	144
I. Der Sonderfall des § 627 Abs. 2 S. 2 BGB.....	144
II. Weitere Nebenpflichten	145
§ 8 Haftung bei einer Mehrheit von beteiligten Steuerberatern.....	147
A. Die Mehrheit haftpflichtiger Berufsträger aufgrund gemeinsamer Mandatsbearbeitung	147
B. Die Mehrheit haftpflichtiger Berufsträger aufgrund Tätigwerdens in einem Zusammenschluss zur gemeinsamen Berufsausübung	148
I. Bürogemeinschaft	148
II. Sozietäten.....	149
1. Haftung der Gesellschafter kraft Gesetzes	150
2. Beschränkte Rechtsfähigkeit und Parteifähigkeit der GbR.....	151
3. Die Haftung ein- bzw. austretender Gesellschafter	152
III. Internationale Sozietäten.....	153
1. Die Gegenansicht.....	153
2. Stellungnahme.....	154
IV. Scheinsozietät	154
V. Partnerschaftsgesellschaft.....	155
VI. Steuerberatungsgesellschaft	155

VII. Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV).....	156
1. Grundlegendes zur EWIV	156
2. Die Haftung der Mitglieder	157
3. Fazit	158
C. Die Haftung des Mandatsträgers für weitere Beteiligte	158
I. Allgemeines	158
II. Beispielsfälle	159
III. Haftungsausschluss	160
§ 9 Haftung gegenüber Dritten	161
A. Allgemeines	161
B. Vertrag zugunsten Dritter	162
C. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter.....	162
D. Auskunftsvertrag	164
E. Prospekthaftung	166
§ 10 Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung	167
A. Allgemeines	167
B. Haftungsbegrenzung auf eine bestimmte Höhe der Haftungssumme	168
I. Durch Individualvereinbarung gem. § 67a Abs. 1 Nr. 1 StBerG	169
1. Mindesthaftungsbetrag	169
2. Anforderungen an die Vereinbarung	170
II. Durch Formularvereinbarung gem. § 67a Abs. 1 Nr. 2 StBerG.....	171
1. Anforderungen der §§ 305ff. BGB.....	171
2. Betragsmäßige Grenze der Haftungsbeschränkung	172
3. Ausschluss der Haftung für grobe Fahrlässigkeit	173
4. Bestehender Versicherungsschutz	175
C. Begrenzung der Haftung auf einzelne Sozietätsmitglieder	178
D. Weitere Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung.....	180
I. Erleichterung der Verjährung	180
II. Ausschlussfristen	180
E. Wirkung der Haftungsbeschränkungen gegenüber Dritten	180

§ 11 Verjährung der Haftungsansprüche	183
A. Allgemeines	183
B. Rechtslage vor der Schuldrechtsmodernisierung	184
I. Die regelmäßige Verjährung des BGB a. F.	184
II. Die Sonderregelungen nach Berufsrecht.....	185
III. Konsequenzen dieser Regelungen	186
1. Die Verjährung nach § 68 StBerG.....	187
a) Verjährungsbeginn.....	188
b) Risiko-Schaden-Formel des BGH	189
c) Stellungnahme	191
2. Sekundärverjährung	192
C. Rechtslage seit dem 15. Dezember 2004.....	195
I. Änderung der Rechtslage durch die Schuldrechtsmodernisierung	195
II. Das Verjährungsanpassungsgesetz.....	195
III. Übergangsregelung.....	196
1. Problemstellung.....	197
2. Lösungsansätze	198
3. Stellungnahme.....	199
D. Verjährung bei Geschäftsbesorgungsverträgen mit werkvertraglichem Charakter	200
I. Bisherige Rechtslage	200
II. Die Verjährung nach geltendem Recht.....	201
III. Ergebnis.....	202
E. Vereinbarungen über die Verjährung.....	203
 § 12 Abschließende Würdigung und Ausblick.....	 205
A. Die vertragliche Haftung nach der Schuldrechtsmodernisierung	205
B. Nationale Reformüberlegungen.....	206
C. Europäische Entwicklungen	206